

Juni 2010

Position des DAV zu neuen touristischen Attraktionen in den bayerischen Alpen

Alpen dürfen nicht zur Kulisse werden

Im Juli 2010 wird die neue Aussichtsplattform „Alpspax“ an der Alpspitze oberhalb von Garmisch-Partenkirchen eröffnet. Bereits im Vorfeld der Eröffnung gab es in Bayern eine rege Diskussion über den Nutzen und die Berechtigung entsprechender Bauten.

Der Deutsche Alpenverein e.V. vertritt folgende Position:

Die Errichtung von Anlagen und Bauwerken, die vorgeben, dem Menschen die Natur durch Spektakel näher zu bringen, lehnt der Deutsche Alpenverein grundsätzlich ab. Der Deutsche Alpenverein kann zwar das Interesse von Gemeinden nachvollziehen, den Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig zu fördern, da gerade die bayerischen Tourismusgemeinden aufgrund des Klimawandels in Zukunft immer weniger nur auf den Wintertourismus setzen können; sie brauchen ganzjährige touristische Alternativen. Hier müssen zeitgemäße Angebote entwickelt werden, um Erholungssuchende, Familien, Wanderer und Bergsteiger anzusprechen.

Dabei dürfen die Alpen aber nicht zur Kulisse degradiert werden, das Erleben der Berge muss auch künftig im Vordergrund stehen. Werden Stege oder andere feste Bauten wie die Aussichtsplattform „Alpspax“ errichtet, darf dies nur in einem touristisch bereits intensiv erschlossenen Gebiet geschehen unter der Voraussetzung, dass diese Bauwerke an eine bereits bestehende Infrastruktur angebunden sind.

Dabei ist in jedem Einzelfall eine Prüfung der geplanten Maßnahme erforderlich, unter anderem auch aus naturschutzfachlicher und pädagogischer Sicht. Bestehende raumordnerische Grundsätze müssen bei der Planung und Errichtung von neuen Bauten zwingend zur Anwendung kommen.

Der Alpenplan, der Bestandteil des Bayerischen Landesentwicklungsplanes ist, stellt dafür eine hervorragende Grundlage dar.

Die Errichtung entsprechender Attraktionen ist dabei nur eine Möglichkeit zur Förderung des Tourismus. So sind innovative Konzepte zur Anreise, Schwerpunktsetzungen im touristischen Angebot, die Schaffung von Themenwegen und vieles mehr gefragt. Hier sind die Gemeinden gefordert, moderne Konzepte zu entwickeln und nicht ausschließlich auf die Errichtung von immer spektakuläreren Attraktionen zu setzen. Gemeinden und Touristiker müssen wissen, dass gerade auch Ursprünglichkeit, Authentizität und Naturnähe wichtige Aspekte bei der Wahl eines Urlaubsziels sind und diese in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen werden.

Anlagen, die nur den Charakter von „Fahrgeschäften“ besitzen, wie z.B. Flying Foxes, haben in der freien Natur nichts zu suchen. Solche Anlagen fördern die Naturerfahrung auf keinen Fall. Ob das Seil von einem Turm oder von einem Berg herab gespannt wird, ist für das Erlebnis beim Befahren unerheblich. Wesentlich an Einrichtungen wie dem Flying Fox ist der Kick durch Höhe, Geschwindigkeit und Überwindung.

Eines ist für den Deutschen Alpenverein klar: Eine neue Erschließungswelle in den Alpen darf es nicht geben! Der Deutsche Alpenverein wird deshalb die Entwicklung im bayerischen Alpenraum sehr genau beobachten und dabei seiner Verantwortung als Bergsport- und Naturschutzverband gerecht werden.

Kontakt:

Deutscher Alpenverein e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Andrea Händel
089/14003-94
Andrea.haendel@alpenverein.de